

Erfahrungsbericht Auslandssemester Verona 2024

Vorbereitungen

Schon in der Schule wusste ich, dass ich einmal ein Auslandssemester in Italien machen möchte. Im Wintersemester 2023 entschied ich mich dann dafür, mich für ein Erasmus Semester in Verona zu bewerben. Nachdem ein paar bürokratische Angelegenheiten erledigt werden mussten, ging es in die Vorbereitung des Auslandssemesters. Hierbei habe ich mich manchmal etwas überwältigt gefühlt, aber da rate ich jedem, sich einfach offen und ehrlich an die Koordinatoren der Partner- und Heimuniversität zu wenden. Ich habe mich gegen eine Beurlaubung an der Universität Göttingen entschieden, da ich nach meinem Aufenthalt im selben Semester ebenfalls noch Klausuren in Göttingen schreiben wollte. Nach ungefähr einem Jahr der Vorbereitung stand endlich fest: ich gehe für fünf Monate nach Verona.

Unterkunft

Schon 3 bis 4 Monate vor meiner Ankunft in Verona habe ich mich nach Unterkünften umgesehen. Die Uni Verona selbst bietet ebenfalls Hilfe bei der Unterkunftssuche an, jedoch habe ich über eine Website namens [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com) eine schöne Wohnung gefunden. Auch Gruppen auf Facebook und Instagram oder die Plattform Idealista bieten sich zur Wohnungssuche in Italien an.

Sehr sinnvoll ist es auch, sich vorher darüber zu informieren, ob andere Studierende aus der eigenen Universität ebenfalls in der gleichen Partneruniversität studieren, sodass man eventuell eine Wohngemeinschaft gründen kann. Da ich aber in meinem Semester die Einzige war, die nach Verona ging, kam das für mich nicht in Frage.

Das beliebteste Studentenviertel, welches bei der Unterkunftssuche einbezogen werden sollte, ist Veronetta. Hier gibt es viele Bars, Cafés und natürlich die Studiengebäude. Auch sehr schön an dem Viertel ist, dass sich hierher kaum Touristen verirren, man also in das „echte“ Verona eintaucht. Leider muss man in Verona mit höheren Mietpreisen rechnen.

Universität

Die Universität Verona ist eine schöne, jedoch auf die ganze Stadt aufgeteilte Universität. Die Juristische Fakultät befindet sich im Stadtteil Cittadella, welcher jedoch nicht weit vom Zentrum entfernt ist.

Bei der Vorbereitung und auch während des Aufenthalts muss ich sagen, war die Organisation der Universität Verona nicht die beste, jedoch kommt man mit häufigem Fragen und dem

italienischen Ruhebewahren immer weiter. Die Auswahl an englischsprachigen Kursen der Juristischen Fakultät ist im Sommersemester nicht besonders groß, jedoch habe ich trotzdem interessante Fächer wie Cultural Heritage Law und IT Law belegen können. Hierbei wird oft berücksichtigt, dass man als Erasmus-Student vor Ort studiert, weshalb die Benotung ebenfalls sehr fair durchgeführt wurde und meist Klausuralternativen in Form von Essays und Präsentationen angeboten wurden.

Eine sehr positive Erfahrung habe ich in den Kursen dahingehend gemacht, dass diese meist aus 15- 20 Kursteilnehmern bestanden und sich alles sehr persönlich und authentisch anfühlte. Es war schön, dass man in den Kursen sowohl Erasmus-Studierende als auch Italiener kennenlernte und sich zum Beispiel in Gruppenarbeiten austauschen konnte.

Die Anmeldung zu den Kursen verlief grundsätzlich unkompliziert, könnte aber trotzdem zu erster Verwirrung führen. Sobald man das Learning Agreement von der Universität Verona unterschrieben bekommen hat, wird dieses dort vorgemerkt und wenn die Kurse am Anfang des Semesters offiziell bestätigt sind, wird man automatisch eingetragen. Man könnte denken, dass alles zu spät passiert oder sich fragen, wie man sich anmeldet, allerdings geschieht alles zu seiner Zeit und auch wenn zum Beispiel spontan ein Kurs ausfällt, darf man sein Learning Agreement immer noch ändern. Da ist Gelassenheit gefragt und falls irgendetwas nicht funktioniert oder Dokumente fehlen, wird man eigentlich immer direkt kontaktiert. Auch wichtig zu wissen ist, dass die Semesteraufteilung in Italien anders ist als in Deutschland. Das Sommersemester (der juristischen Fakultät) ist in zwei Teile aufgeteilt; einige Kurse finden von Mitte Februar bis Ende März statt, andere dann von Anfang April bis Ende Mai. Dies ist zu berücksichtigen, wenn man zum Beispiel in der Heimuniversität noch Klausuren zu schreiben hat.

Auch das Punktesystem in Italien ist anders. Bewertet wird mit einem Punktesystem von 0 bis 30, wobei man mit mindestens 18 Punkten besteht. Vor allem in den englischen Kursen ist eine sehr gute Bewertung bereits mit einem soliden Englisch und ein wenig Aufwand gut zu erreichen. Häufig darf man die Themen für die Essays selbst wählen, was das Schreiben enorm erleichtert.

Leben in Verona

Das Leben in Verona hat dem Auslandsemester das richtige Italiengefühl verliehen. Es gibt unglaublich viele Bars, Cafés und auch schöne Plätze, an denen wir im Sommer gesellig zusammensaßen und „la dolce vita“ genossen haben. Ich habe mich unsterblich in die Stadt verliebt, die auf der einen Seite das wunderschöne, aber touristische Zentrum mit dem ein wenig

überbewerteten Romeo-und-Julia-Balkon und der wirklich schönen Arena, und auf der anderen Seite das studentische Veronetta mit dem für Erasmusstudierende interessanten „Campus Pub“, der nie schlafenden Bar „l'accademia“ und der unentbehrlichen take-away-Pizzeria „wallet pizza“ präsentiert. Verona hat als Stadt eine perfekte Größe, man kann quasi alles zu Fuß erreichen, die Busse sind allerdings auch sehr zuverlässig. Auch großartig ist die Nähe zu Venedig, zum Gardasee und selbst Bologna, Florenz oder Mailand sind für einen Tagestrip leicht zu erreichen. Ich habe sehr schnell tolle Freundschaften geknüpft, die hoffentlich lange noch anhalten, auch wenn sie über viele Ländergrenzen reichen. Oft haben wir zusammen an den von ESN (Erasmus-Student-Network) angebotenen Aktivitäten teilgenommen, wobei hier die Organisation teilweise etwas gewöhnungsbedürftig war. Unbedingt muss man zum Sonnenuntergang zum Castello San Pietro spazieren oder aber während des Opernfestivals im Sommer für geniale Studentenpreise eine der vielen Opernaufführungen in der Arena besuchen. Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit den deutschen. In Supermärkten wie Aldi oder Eurospar findet man alles, was man braucht. Drogeriemärkte wie Caddy's statten einen auch mit preiswerten Produkten aus; wenn man doch einmal deutsche Produkte kaufen möchte, kann man 25 Minuten mit dem Bus zum außerhalb gelegenen Einkaufszentrum ADIGEO fahren, wo sich ein „dm“ befindet. Aperol, Kaffee, Olivenöl und Mozzarella findet man wesentlich günstiger, was für eine Italienliebhaberin wie mich sehr erfreulich ist.

Ich habe mich am Anfang des Semesters im Fitnessstudio McFit angemeldet. Dafür rate ich jedem, einen Vertrag in Deutschland abzuschließen, da dieser wesentlich günstiger ist als in Italien. Das Fitnessstudio kann ich jedem empfehlen, der doch auch im Auslandssemester einen sportlichen Ausgleich braucht. Hier war es sehr sauber, klimatisiert und modern.

Generell bietet Verona viele Möglichkeiten, bleibt aber hierbei trotzdem gemütlich und nicht überfordernd. Ich habe mich unglaublich wohl gefühlt und würde jederzeit nochmal Verona wählen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Verona war und bleibt eines der besten Erlebnisse meines Studiums. Ich werde mich noch ewig an die Zeit erinnern, traure ihr natürlich ein wenig nach, bin aber auch sehr stolz, dass ich alles so geschafft habe, wie ich es mir vorgestellt habe und ich über mich hinausgewachsen bin. Ich denke, ein solches Auslandssemester formt den Charakter und erweitert den persönlichen Horizont enorm. Ich bin sehr dankbar, dass es eine solche Möglichkeit gibt und denke, dass man diese Chance auf jeden Fall nutzen sollte, ohne davor Angst zu haben, dass das Studium dadurch etwas länger dauert oder man sich nicht alle Kurse

anrechnen lassen kann. Die gesammelten Erfahrungen werden einem in jedem Fall weiterhelfen und bleiben unersetzlich.

Nelly Kramer

Kontakt: nelly.kramer@stud.uni-goettingen.de